

her, oder geben Sie sich mit Friedrich irgendwo ein *rendesvous*. Herkommen ist aber am besten. Sie müssen selbst mit eignen Augen sehen und beurtheilen, ob er hier bleiben darf, oder ob er vielleicht nicht gar besser thäte mit Ihnen zu reisen! Bedenken Sie einmal diesen Vorschlag! und gefällt er Ihnen, so theilen Sie ihn Friedrich als Ihren eignen mit.⁵ Ich schreibe das nicht ohne die größte Beängstigung denn welche Trennung stände mir bevor — aber ich bin bereit. Charlotte hat mir einmal den Vorwurf gemacht, ich hätte keinen Sinn für Heimath, und dächte mit zu großer Leichtigkeit immer daran wieder weiter zu gehen: Hätten wir eine Heimath so würde ich wohl meinen Sinn dafür be-¹⁰ weisen, aber ich kann nicht jeden Steinhaufen für unsre Heimath erkennen, und ich würde mich im Gegentheil für engherzig und albern halten, wenn ich aus Liebe für meine Bequemlichkeit, oder für nichtige zufällige Güter, Friedrich in einer Lage und an einem Orte festhalten wollte wo ich ihn erniedrigt und misshandelt sehe! — —¹⁵

Gott erhalte Sie Geliebter Freund, was Sie auch thun mögen, nur nehmen Sie mir diesen Erguß meines geängsteten Gemüths nicht ungütig auf, und bleiben Sie unser Freund.

Dorothea.

Das Bad in Baden bekömt ihm ziemlich gut, doch fangen die Aerzte²⁰ jetzt gar an von Verhärtungen in der Leber und vom Karlsbad zu reden. Gott wird ja wohl helfen!

Sollten Sie mir dennoch antworten wollen, so schreiben Sie mir blos unter der Adresse Frau Dorothea, dann noch ein Couvert darüber mit der Ueberschrift an Madame Frick. add: an die Frau Baronin v. Czerny,²⁵ Singerstraße N^o 951.

421. Minna (van Nuys-)Bertheau an August Wilhelm Schlegel

Grindel Juni 12 — [18]11

Mein kleines Landhaus liegt hart am Ufer eines noch kleineren Sees — und da der Nahme Grindel so höchst unästhetisch ist, hab' ich kürzlich³⁰ vom „Grindelsee“ datirt — da aber dieser See noch auf keiner Karte benannt, mögte der Liebenswürdigste meiner Freunde schwerlich wissen woher ihm dieses Briefchen erscheine also sey es noch hinzugefügt daß es nur $\frac{1}{4}$ Stunde von meiner — theuren? *hélas* — H[am]b[ur]g ist. Bis noch vor ganz kurzem war mir es unmöglich von der schönen Hofnung mich³⁵ zu trennen die mich den ganzen Winter belebte, nemlich: das Land zu sehen in dem der stärkste Magnet für mein Herz lebt ich ließ unterdessen ein Miniaturgemähld machen was für die ferne Freundinn reden sollte — die durch seine Gegenwart (im Geist) belebten Züge sollten Fürsprecher